

«... jetzt ist der Zug bereits voll»

Expo.02: Der Liechtenstein-Tag vom 21. September stösst auf grosses Interesse

In knapp einem Monat findet auf der Arteploge in Biel der Liechtenstein-Tag an der Expo.02 statt. Seit Ende Juni läuft dafür der Ticketverkauf für den Sonderzug und seit gestern sind die über 900 Tickets ausverkauft. Wie man am 21. September trotzdem dabei sein kann, wie die Vorbereitungen laufen und was sich Projektleiter Patrik Schädler für den Liechtenstein-Tag wünscht, hat das Volksblatt nachgefragt.

Cornelia Hofer

Der Sonderzug nach Biel ist ausverkauft und das einen Monat vor dem Liechtenstein-Tag.

Patrik Schädler: Das ist auch für uns eine Überraschung. Wir haben eigentlich damit gerechnet, dass bis Mitte August nicht sehr viel laufen wird und erst nach den Sommerferien ein Ticketrun losgehen wird. Und jetzt ist der Zug bereits voll! Wir freuen uns sehr über dieses Ergebnis, denn das zeigt, dass der Liechtenstein-Tag bei der Bevölkerung auf Interesse stösst.

Was empfehlen Sie Leuten, die kein Ticket für den Sonderzug haben, am 21. September aber trotzdem dabei sein möchten?

Sie haben selbstverständlich die Möglichkeit, mit dem normalen SBB-Angebot nach Biel zu reisen. Dazu gehört das Bahnbillett und der Expoeintritt. Zurzeit laufen auch noch Abklärungen, ob Liechtensteiner Busunternehmen eine Fahrt an den Liechtenstein-Tag ins Angebot aufnehmen könnten. Der Zug nach Biel also noch nicht abgefahren ...



Bereits um 6.55 Uhr wird der Sonderzug in Sargans losfahren und über 900 Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner auf die Arteploge in Biel an den Liechtenstein-Tag bringen.

Wer hat Tickets gekauft?

Neben Einzelpersonen sind es vor allem Vereine und Betriebe, die die Gelegenheit beim Schopf gepackt haben und am 21. September einen Ausflug nach Biel an die Expo machen werden. Diese Möglichkeit wurde sehr gut genutzt. Die letzten 100 Tickets hat die Oberschule Vaduz am Montag bestellt und damit den Restposten aufgekauft. Neben diesen Jugendlichen sind es nur rund 50 Kinder und Jugendliche, die am Liechtenstein-Tag teilnehmen werden. Das hat uns ein bisschen überrascht, wir hatten eine grössere Anzahl junger Leute erwartet.

Wie laufen die Vorbereitungen von Seiten der Organisatoren?

Die Vorbereitungen laufen sehr gut. Derzeit werden technische Abklärungen auf der Arteploge in Biel gemacht und daneben sind wir daran, die Sicherheitsmassnahmen zu besprechen. Für die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher auf der Arteploge ist einerseits eine private Sicherheitsfirma in Biel und andererseits die Berner Kantonspolizei zuständig. Die Künstlerinnen und Künstler ihrerseits haben die Proben schon vor Wochen aufgenommen und bereiten sich professionell auf ihren Auftritt vor. Am 19. September wird im Triesner Saal die

Hauptprobe über die Bühne gehen und im Vorfeld dazu werden alle Künstlerinnen und Künstler noch zweimal gemeinsam üben.

Was wünschen Sie sich für den Liechtenstein-Tag am 21. September?

Als Projektleiter wünsche ich mir natürlich, dass am 21. September alles gut ablaufen wird und wir von Pannen verschont bleiben werden. Persönlich hoffe ich, dass es uns gelingen wird, die Arteploge von Biel in einen rot-blauen Farbtupfer mit Krönchen verwandeln zu können und unser Land auf sympathische Art und Weise vorzustellen.

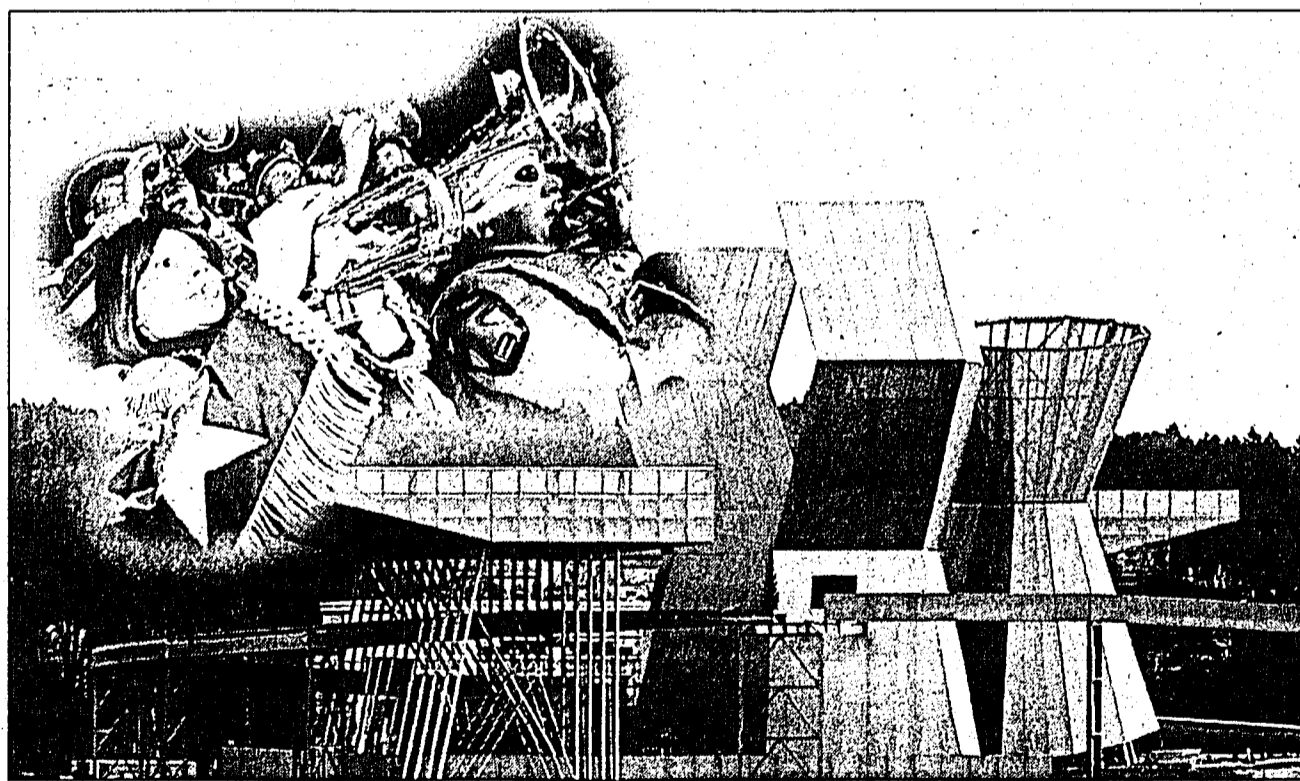
«Wer kann die Noten lesen?»

Erste Probe des Nationalteam der Liechtensteiner Guggenmusik

Pföhrassler, Moschtgüeler, Wildmandli, Törmleguger, Plunderhüßler, Röfischrenzer, Tuarbaguger – Vertreter aus allen Guggenmusiken in Liechtenstein haben sich am Montag zur ersten EXPO-Probe getroffen. Am Liechtenstein-Tag sollen sie das Programm mitgestalten.

Manuela Schädler

Ich blicke ratlos auf das Notenblatt, das uns Peter Nigg gegeben hat und schaue zu meinem Nachbar, auch er hebt die Schultern. Ein Blick in die Runde zeigt, dass es allen etwa gleich geht. «Wir können keine Noten lesen», sagen wir. Peter Nigg, der für das Nationalteam der Liechtensteiner Guggenmusik zuständig ist, schaut uns verdutzt an. «Wir können nur nach Zahlen spielen», klären wir ihn auf. «Was sollen wir jetzt tun?», fragt der Leiter. Ein Guggler hat die rettende Idee und holt eine Tonleiter, die zeigt



Zirka 40 Guggler werden am 21. September an der Expo für Stimmung sorgen.

Guggler an der Expo

Am Montag fand die erste Probe des Nationalteams der Liechtensteiner Guggenmusiken in der alten Turnhalle in Triesen statt. Zirka 40 Leute aus allen Guggenmusiken werden am Liechtensteintag für tolle Unterhaltung sorgen. Vor allem Schweizer Lieder sollen gespielt werden. «Deshalb werden wir den Kiosk, Giggerig und Alparosa üben. Ausserdem spielen wir auch noch die Liechtensteiner Polka», sagt Peter Nigg. Bis zur Expo werden die Guggen nun jede Woche zweimal fleissig proben, damit sie am Liechtenstein-Tag Vollgas geben können. Das Volksblatt wird das Nationalteam bis zum 21. September begleiten.

welche Note welche Zahl ist. Die Probe kann beginnen. Die Schläger hauen kräftig auf die Pauken und wir Bläser suchen uns ein ruhigeres Plätzchen. Zusammen mit den Susaphonspielern zwingen wir uns mit unseren Posauern in einen kleinen Raum. Im Nebenraum dröhnen bereits die Trompeten. Ein Pföhrassler versucht das Stück «Kiosk» vorzutragen. Die Fasnacht liegt jedoch schon ein Weilchen zurück und er muss es einige Male versuchen. «So jetzt habe ich es», sagt er und spielt uns die Melodie vor. Zögernd versuchen wir es auch, doch es tönt nicht besonders gut. «Wie muss man denn genau ziehen?», fragen wir und probieren es nochmals. Nach einer Weile haben wir das einfache Stück einigermaßen im Griff und

dröhnen mit voller Puste in die Posauern.

Bass-Schlüssel und Polka

Der erste Teil wäre geschafft. «Jetzt spielen wir noch alle zusammen», sagt Peter Nigg und klettert auf die Bühne zu den Schlagzeug- und Paukenspielern. Nach den kurzen Anweisungen des Dirigenten, legen wir auch schon los. Doch Guggler können nicht nur spielen, sondern auch singen: «I bi gopfridstutz kei Kios oder bini öpa a Bank...», jodeln wir lautstark in die leere Turnhalle. «Für den Anfang tönt es nicht schlecht. Wir versuchen es gleich nochmals», sagt der Dirigent und wir legen uns gleich wieder ins Zeug. Während wir spielen und singen, kommt Stefan Frommelt von der

Band Stefan Frommelt's Jazz Zirkus in die Halle und hört uns zu. «Geplant ist, dass unsere Band zusammen mit euch die Liechtensteiner Polka spielt», erklärt er, nachdem wir wieder verstummt sind. Er lässt uns die Polka einmal laufen und sagt: «Bis zur nächsten Probe, bringe ich euch die Noten mit.» Alle fangen an zu lachen. «Wir können aber keine Noten lesen.» Peter Nigg erklärt ihm, dass wir nur Zahlen lesen können. «Aber könnt ihr im Bass-Schlüssel spielen?», fragt Stefan Frommelt. Verdutzte Gesichter. «Wir spielen dir jeden Schlüssel, auch den Autoschlüssel», scherzt ein Guggler und alle lachen. Jetzt hat auch Stefan Frommelt gemerkt, dass die Guggler nach Gefühl und nicht nach Noten spielen ...

Fortsetzung folgt

Sachbeschädigung und Schmierereien

SCHAAN: Zwischen Freitag und Montag spraysen Unbekannte - möglicherweise Kinder oder Jugendliche - bei einer Baustelle an der Tröxlegass in Schaan zum Nachteil einer Baufirma verschiedene Geräte, Baracken, Baumaterialien und anderes mehr mit gelber Farbe. Zudem wurden kleinere Sachbeschädigungen festgestellt. Die Landespolizei sucht Zeugen, die eventuell den Vorfall beobachtet haben.

Auto streifte Lastwagen

ESCHEN: Am späteren Dienstagvormittag kam es im Kreuzungsbereich «Rofenbergstrasse/Hunsrück/Grasgarten» in Eschen zu einer Karambolage zwischen einem Pkw und einem Lkw. Der Lkw-Lenker fuhr auf der Strasse «Hunsrück» über die Rofenbergstrasse, hielt an und wollte sein Fahrzeug zurückfahren. Dies bemerkte eine nachfolgende Autolenkerin offensichtlich zu spät und streifte beim Überholen den Lkw. Am Pkw entstand erheblicher Sachschaden, Personen wurden jedoch nicht verletzt.

Velofahrer leicht verletzt

TRIESEN: Ein Radfahrer fuhr am Dienstagmorgen in Triesen auf dem linksseitigen Trottoir der Landstrasse in Richtung Balzers. Eine Autolenkerin setzte ihr Fahrzeug vom Parkplatz des Cafe Frommelt in dem Moment rückwärts gegen die Landstrasse, als sich der Velofahrer hinter dem Auto befand, so dass es zur Kollision kam. Der Radler wurde leicht verletzt und musste mit der Rettung zum liechtensteinschen Landesspital Vaduz gebracht werden, wo er ambulant behandelt werden konnte. (lzf)

Mütterzentrum Rapunzel

SCHAAN: Das Betreuungsteam freut sich auf viele Mütter, Väter und Kinder, die ein paar ungezwungene Stunden verbringen möchten. Geöffnet von Montag bis Donnerstag von 15 bis 17.30 Uhr sowie freitags von 9 bis 11 Uhr. Cafeteriabetrieb mit kostenloser Kinderbetreuung.

Kasperle-Theater: Am Mittwoch, den 28. August kommt um 15.30 Uhr der Kasperle wieder zu Besuch ins Mütterzentrum. Alle sind herzlich eingeladen. Ohne Voranmeldung. Gratis Kinderbetreuung für die Kleinsten.

Tragen im Tragetuch - eine sinnvolle Sache: Den Umgang mit dem Tragetuch lernen - zum Wohle des Kindes. Übungstücher vorhanden, Kauf von Lana-Tüchern ist vor Ort möglich. Speziell für Kinder bis 4 Monate. Donnerstag, den 29. August von 15.30 bis 17 Uhr unter der Leitung von Tatjana Walther, Tel. 081/771 62 89. Ohne Voranmeldung. Kosten: Fr. 10.-.

Vorschau: Krabbelgruppe von 0 bis 1 Jahr: Junge Mütter treffen sich zum Reden, Erfahrungen austauschen oder einfach zum Dabeisein. Jeweils Dienstag von 16 bis 17.30 Uhr. Start am 3. September. Ohne Voranmeldung. (Eing.)

Microsoft Word für Beginner

ESCHEN: Einführung in das bekannteste Textverarbeitungs-Programm. In diesem Kurs lernen die Teilnehmenden alle grundlegenden Funktionen um ein Textdokument zu erstellen, formatieren und fertigstellen. Sie erlernen auch das Erstellen einer Standardtabelle, und vieles mehr. Der Kurs 410 unter der Leitung von Claudio Jäger beginnt am Mittwoch, den 4. September um 13.30 Uhr in der Kunstschule in Eschen. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Steingerta in Schaan, Telefon 00423 232 48 22 (oder per E-Mail: info@steingerta.li). (Eing.)